

## Informationen zum Berufspraktikum

Der Beruf des/der Sozialarbeiter\*in/Sozialpädagog\*in gehört zu den staatlich reglementierten Berufen. Um den Zugang zu sensiblen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit zu erlangen, ist es notwendig, durch ein 6-monatiges Berufspraktikum die staatliche Anerkennung, die an die Person gebunden ist, zu erwerben. Nach erfolgreich bestandenerm Berufspraktikum erhält der/die Absolvent\*in die geschützte Berufsbezeichnung "Staatlich anerkannte/r Sozialarbeiter\*in/Sozialpädagog\*in".

Das Berufspraktikum setzt den erfolgreichen Abschluss des grundständigen Studienganges B.A. Soziale Arbeit voraus. Näheres regelt das Gesetz und die Verordnung des Landes Sachsen-Anhalt über die staatliche Anerkennung zu Berufs- und Studienabschlüssen auf den Gebieten der Sozialarbeit und der Sozialpädagogik. Informationen dazu gibt das Praktikumsamt. Die Begleitung des Berufspraktikums übernimmt ebenfalls das Praktikumsamt.

Vorzulegen ist ein mindestens 6 monatiger Praktikumsvertrag (Vollzeit) mit einer einschlägigen Einrichtung der Sozialen Arbeit, ein Ausbildungsplan (s.u.) und ein Nachweis der einschlägigen sozialarbeiterisch/sozialpädagogischen Qualifikation des/der Anleiter\*in (Kopie der Urkunde des Studienabschlusses/akademische Qualifikation). Voraussetzung als Anleitung tätig zu werden sind ferner die staatliche Anerkennung und eine mindestens zweijährige Berufserfahrung.

Nach Vorlage der entsprechenden Unterlagen erfolgt eine Einladung zur Praktikumsblockwoche in Friedensau (jeweils Anfang Dezember in Friedensau; Freistellung durch Arbeitgeber).

Das Berufskolloquium erfolgt jeweils Ende März und Ende September, für das vier Wochen vorher ein Praktikumsbericht in wissenschaftlicher Form (s.u.) in dreifacher Ausfertigung für den Erst-, Zweit- und externen Prüfer im Dekanat vorliegen muss. Für diesen Tag wird allgemein ebenfalls durch den Arbeitgeber freigestellt. Zwei Wochen vor dem Kolloquiumstermin muss die Verwaltungsgebühr von 115€ auf das Hochschulkonto: IBAN DE 32 8105 4000 0511 0058 57 (BIC NOLADE21JEL) eingegangen sein.

Mit einem persönlichen Antrag und den erforderlichen Unterlagen (Abschlussurkunde, Führungszeugnis Belegart „0“ im Original, nicht älter als zwei Monate und der Bescheinigung über das bestandene Kolloquium) kann die staatliche Anerkennung bei der Theologischen Hochschule beantragt werden.

## Ausbildungsplan

für: .....

Träger der  
Einrichtung:

.....

Ausbildende  
Stelle (genaue  
Anschrift, Telefon)

.....

.....

.....

Zeitraum des  
Praktikums:

.....

Praxisanleiter\*in  
(Name, Qualifikation,  
Telefonnummer):

.....

Beschreibung des Arbeitsfeldes: bitte Extrablatt verwenden

Beschreibung der Arbeitsaufgaben: bitte Extrablatt verwenden

Arbeitsaufgaben und Schwerpunkte des/der Praktikant\*in: bitte Extrablatt verwenden

Mögliche Projekte, Angebote, Arbeitsbereiche oder sonstiges, das der/die Praktikant\*in in  
selbständiger Arbeit durchführt: bitte Extrablatt verwenden

Gestaltung der Anleitung durch z.B. Reflexionsgespräche

Der Ausbildungsplan wurde erarbeitet von

.....

Unterschrift Praxisanleiter\*in

.....

Unterschrift Praktikant\*in

Ort und Datum: .....



## Hinweise zur Erstellung des Praktikumsberichtes im Anerkennungsjahr:

### Zur Form:

- Die Führung eines Tagebuches während des Praktikums wird empfohlen
- Der Bericht erfolgt in wissenschaftlicher Form: Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Einleitung, gut gegliederte Kapitel, Spezifikum, persönliche Reflexion, Schlussteil mit einer Auswertung, Quellenverzeichnis.  
Fachsprache verwenden, Seitenzahlen nicht vergessen!

### Zum Inhalt:

- Vorstellung der Institution  
Weltanschauliche Ausrichtung, sozialpädagogische Ziele, Personalstruktur, Adressaten, Methoden  
Systemische Zusammenhänge mit anderen Einrichtungen, Verwaltungen u. Organisationen
- Tätigkeiten im Praktikum  
Übernommene Aufgaben und Funktionen  
Orientierung am Ausbildungsplan  
Grad der Selbständigkeit
- Themenerarbeitung aus dem Arbeitsfeld: Spezifikum theoretisch und praktisch erörtern
- Reflexion der Erfahrungen  
im Blick auf berufliche Handlungsansätze  
im Umgang mit dem Klientel  
in organisatorischen Abläufen der Institution  
in unvorhergesehenen, kritischen Situationen  
in Bezug auf Teamarbeit  
in Bezug auf berufliche Identität  
in Bezug auf Schlüsselkompetenzen  
in Bezug auf gelernte und übernommene Handlungsansätze  
in Bezug auf die Praxisanleitung  
in Bezug auf die Zukunft  
in Bezug auf das Studium an der ThHF
- Fazit, Schlussbemerkungen
- Literaturverzeichnis